



# Entscheid im Informalturnier 2012 der Schwalbe

Abteilung: Retro

Preisrichter: Andrej Frolkin

Insgesamt nahmen 54 Aufgaben am Turnier teil. Eine musste wegen Doppelpublikation ausscheiden (15128; siehe Heft 256, S. 285), eine andere war inkorrekt (15307; siehe Heft 259, S. 50).

Klassische Retros vom Typ „Löse die Stellung auf“ gab es nur zu 7,4 Prozent. Das war ein Schock für mich; der Rückgang klassischer Retroanalyse scheint zu einem Kollaps geworden zu sein.

Die kristallklare Logik der Retroanalyse hat mich als Teenager beim Studium ausführlicher Retrolösungs-Erläuterungen von Plaksin in den Bann gezogen. Ich sehe die historischen Wurzeln der heutigen Situation der Retroanalyse, wo „orthodoxe“ Retros meist zusammen mit Märchenretros und Beweispartien gerichtet werden; ich vermute allerdings, dass viele potenzielle Interessenten der Retrowelt „Standard-Schach“ vorziehen würden, die aber nur Märchenretros sehen, wenn sie zum ersten Mal die Retroanalyse entdecken und die dann nicht interessant, sondern nur bizarr und weltfremd empfinden.

Märchenkompositionen sind oft so verschieden von orthodoxen, dass es praktisch unmöglich ist, sie anders als über den „künstlerischen Eindruck“ zu vergleichen. Wenn jemand in einem orthodoxen Bereich wie #2, #3, #n, Studien usw. Experte wird und dann als Preisrichter eingeladen wird, so muss er keine Märchenregeln kennen und beispielsweise orthodoxe Zweizüger mit Circe-Zweiern vergleichen. Spezialisieren Sie sich jedoch auf orthodoxe Retros und werden dann Preisrichter, so müssen Sie jede Menge Märchenarten lernen; das macht Ihre Position als Richter schwieriger und angreifbarer im Vergleich zu einem Richter in einer orthodoxen Abteilung. Für solch einen Richter mögen Märchenretros viel schwieriger und deswegen auch viel „Preis-würdiger“ erscheinen als orthodoxe. Für eine nüchterne Bewertung sollte der Richter allerdings versuchen, folgende Fragen zu beantworten: „Wären die Märchenregeln orthodox, gäbe es Aufgaben nach diesen Regeln seit vielen Jahrzehnten, würde man das Stück auch dann wahrscheinlich noch als komplex, bemerkenswert, gut, schwierig ansehen – oder kommt sein Eindruck eigentlich nur von den komplizierten und ungewohnten Regeln? Und gibt es gute Gründe anzunehmen, das sei schwierig zu bauen, oder wäre ein hervorragender Komponist wohl in der Lage, solche Aufgaben quasi am Fließband zu produzieren?“

Um Effekte zu erzielen, die nicht (oder wahrscheinlich nicht) in orthodoxen Retros dargestellt werden können, oder um einen orthodoxen Retro-Rekord zu brechen, führen Komponisten gelegentlich neue Regeln ein oder greifen auf „konventionelle“ Märchen-Hilfsmittel zurück oder kombinieren gar solche Instrumente. Wenn ein solcher Effekt oder Rekord nicht so sehr das Resultat außergewöhnlicher Kompositionsleistungen des Autors sind, sondern sich mehr aus der geschickten Wahl der Zusatzregeln ergibt, sollte der Autor keine besondere Anerkennung vom Preisrichter erwarten. Das gilt auch für Märchen-Beweispartien wie **15429**. Hier passt der gewaltige Wust an Märchenregeln nicht zum relativ moderaten Inhalt und rechtfertigt nicht die Geduldssprobe für Löser und Prüfer, die nur sehr beschränkt mit Logik an die Lösung heran gehen können. Redakteure sollten solche Stücke vielleicht nur bei „C+“ veröffentlichen oder außerhalb des Lösewettbewerbs präsentieren.

Der Richter hätte gern die Aufgaben in drei Teile geteilt: Klassische Retros, Beweispartien und Märchenretros; leider gab es wie schon angesprochen zu wenige Aufgaben für den ersten Teil. Die Aufteilung in zwei Kategorien hingegen – „Beweispartien“ und „Märchenretros plus eine vernachlässigbare Menge orthodoxer Stücke“ – könnte als Hinnahme des untergeordneten Status klassischer Retroanalyse angesehen werden. Daher wurde keine Aufteilung des Berichts vorgenommen.

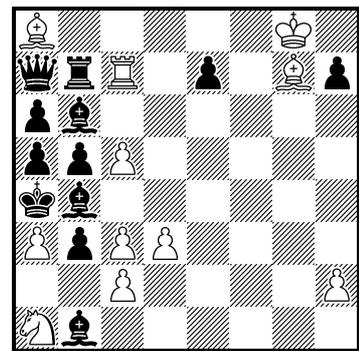
Ehrlich gesagt lag die durchschnittliche Qualität des Turniers ein wenig unter der Erwartung des Richters; der brillante erste Preis hat ihm allerdings „den Tag gerettet“!

## 1. Preis: Nr. 15189 (Wolfgang Dittmann)

Pendelmanöver von Weiß, um Schwarz zu einer nachteiligen Rücknahme zwingen, weil eine illegale Stellungwiederholung vermieden werden muss, sind in den letzten Jahren häufig genutzt worden. Um das Pendel-Gefecht zu gewinnen, muss Weiß einen irreversiblen Zug des Schwarzen als Beginn des Pendes erzwingen, ansonsten „verliert“ Weiß – wenn er nicht geistreich Nutzen aus den Rochade-Regeln zieht, oder wie in diesem Falle aus den e. p.-Konventionen. Die Lösung steckt voller Feinheiten; bemerkenswerter Weise nutzt sie Überlegungen zur Schlagbilanz, wie sie für orthodoxe Retros typisch sind, nicht aber für Antircirce-Procas. Dies ist wahrscheinlich der beste logische Antircirce-Proca, der je komponiert wurde! — *Probespiel: Müsste Schwarz zurück: Tb8-b7 spielen, so wäre der*

La8 frei und es ginge 1.Lc6-a8 Da8-a7+! 2.Tb7-c7 Tf8-b8 3.Kf7-g8 bel. 4.c4-c5 – 1.c4:b5[b2]# Der sT soll durch Pendelmanöver nach b8 gezwungen werden. Aber Weiß muss zuvor den Pendelstart erobern. Das geht nicht durch ein sofortiges Pendel (z. B. 1.Lf6-g7? La2-b1 2.Lg7-f6), weil Weiß selbst das Pendel unterbrechen muss, da die Diagrammstellung remis sein kann. Und nach einem Wartezug (z. B. 1.Ld4-g7? La2-b1!) behält Schwarz den Pendelstart, da Weiß wiederum, wie auch immer er spielt, jedes Pendeln selbst abbrechen müsste. Thematischer Fehlversuch: Pendelstart-Eroberung durch das bekannte Mittel einer e. p.-Rücknahme: 1.Lf8-g7? La2-b1!/Db8-a7! (1... Tb8-b7? 2.Lc6-a8 Db7-a7 3.f7-f8=L Da8-b7+ 4.Tb7-c7 und Matt) 2.f7-f8=L ... 6.f2-f4 Lb1-a2 7.g5:f6 e. p.?? & Pendel mit Matt vor 14 Zügen. Aber die Stellung ist illegal, da für die Entwandlung des sL(Uf.) ein w/s Schlagobjekt fehlt. Lösung: 1.Lh6-g7! La2-b1 (der sL pendelt zwischen b1 und a2.) 2.Lc1-h6

**1. Preis: 15189  
Wolfgang Dittmann**



#1 vor 22 Zügen (11+12)  
VRZ Typ Proca  
Anticirce Typ Cheylan

Lb1-a2 (Entschlag durch den sBe7 führt zum Kurzmatt, s.u.) 3.Lh6:Bg5!! (eine paradoxe Rückkehr: Schwarz erhält weitere Tempozüge) 3... La2-b1! (nach 3... g6(7)-g5? jetzt oder später erlangt Weiß sofort den Pendelstart, und nach 3... Tb8-b7? gibt es ein KM vor 7 Zügen nach Hauptplan-Muster.) 4.Lf8-h6 Lb1-a2 (4.Tb8-b7? 5.Lc6-a8! S. Probespiel) 5.f7-f8=L! (legal! Lb4(6) ist auf g1 entstanden) 6.f6-f7 7.f5-f6 La2-b1 (= Pendelstart von Schwarz!) 8.Kh8-g8!! (h8 ist das einzig richtige Pendelfeld: 8.Kf8-g8? g7-g5! und Schwarz droht mit 9.Kg8-f8 ... 12.Kf8-g8?? Retropatt! Oder 8.Kg(f7)-g8? Db8-a7 ... 11.Kg8-g(f)?? illegal) 8... Lb1-a2 (8... Tb8-b7? mit Kurzmatt: 9.Lc6-a8 usw.) 9.Kg8-h8 La2-b1 10.Kh8-g8 g6-g5!! (diese freiwillige Pendelunterbrechung ist am besten; denn nach 10... Lb1-a2? folgt die Thema-Pointe: 11.Kg8-h8!!, die die Rücknahme 11... g7-g5! erzwingt, was die Stellung wegen der e. p.-Möglichkeit gerade noch legal hält, mit Kurzmatt vor 18 Zügen) 11.Kg8-h8 (endlich Pendelstart von Weiß) 11... Lb1-a2 12.Kh8-g8 ... 14.Kh8-g8 g7-g6 (erzwungen, legal!) 15.Kg8-h8 ... 18.Kh8-g8 Tb8-b7 (erzwungen) 19.Lc6-a8 Db7-a7 20.Kg8-h8 Da8-b7+ 21.Tb7-c7 (kein Dual: 21.c4-c5? Lc5(d6)-b4!) bel. 22.c4-c5 – vor 1.c4:b5[b2]#

Retro-Begründung: Die sBB der a/b-Linie haben 4 der 5 fehlenden wSteine geschlagen. Der sL(Uf.) auf b4 oder b6 ist auf e1 oder g1 entstanden. Daher ist ein Entschlag durch den sBh7 stets illegal (für die Rückführung des sL(Uf.) fehlt 1 wSchlagobjekt), und ein Entschlag durch einen späteren sB auf g7 ist illegal, solange sich nicht der sL auf g1 entwandelt hat. Der sBe7 darf im 1. oder 2. Zug ent schlagen (danach nicht mehr), jedoch keinen wB und keinen schwarzfeldrigen wL, weil der sL(Uf.) nicht rückführbar wäre. Ein Entschlag durch den wBh2 wäre aus dem gleichen Grund illegal. Der wBd3 dürfte von d2 aus einen Offizier ent schlagen, was aber wie bei wBc2 Schwarz neue Tempozüge verschaffen würde.

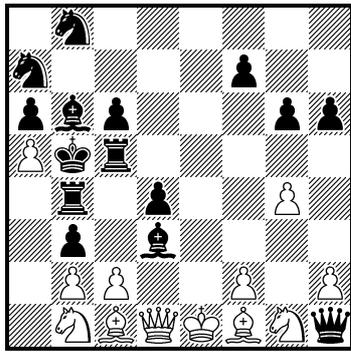
Anmerkung zum 1. und 2. Zug: Hier durfte der sBe7 einen Offizier, jedoch keinen wB oder einen schwarzfeldrigen wL, ent schlagen; doch würde der Entschlag zum Kurzmatt in spätestens 12 Zügen führen, indem der wS das Feld b1 blockiert bzw. wL/wD nach c6 gehen. Beispiel: Auf 2... f4:Se3? könnte folgen 3.Sf1-e3 Lb1-a2 4.Sd2-f1 f5-f4 5.Kh8-g8 f6-f5 6.Kg8-h8 f7-f6 7.Kh8-g8 La2-b1 8.Sb1-d2 Tb8-b7 9.Lc6-a8 Db7-a7 10.Kg8-h8 Da8-b7+ 11.Tb7-c7 12.c4-c5 - vor 1.c4:b5[b2]#.

**2. Preis: Nr. 15306 (Silvio Baier)**

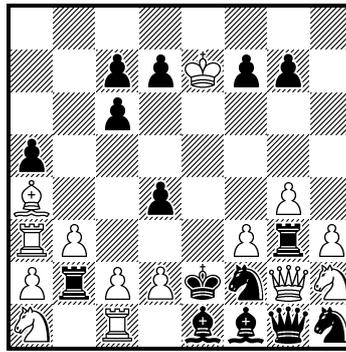
Zwei umgewandelte weiße Türme werden von schwarzen Bauern über Kreuz geschlagen, genau so wie die beiden Original-Türme. Ein hübsches Beispiel für „Beweispartien der Zukunft“, die, nebenbei gesagt, sehr schnell „Beweispartien der Gegenwart“ wurden. — 1.d4 a5 2.d5 a4 3.d6 Ta5 4.d:e7 d5 5.e4 Kd7 6.e8=T Se7 7.e5 Sec6 8.Te6 Sa7 9.Ta6 b:a6 10.e6+ Kc6 11.e7 Lf5 12.e8=T Lc5 13.Te3 Lb6 14.Tb3 a:b3 15.a4 Tc5 16.a5 Ld3 17.Ta4 Kb5 18.Tg4 c6 19.Tg6 h:g6 20.Se2 Th4 21.Tg1 Tb4 22.g4 d4 23.Tg3 Dd5 24.Th3 Dh1 25.Th6 g:h6 26.Sg1.

**3. Preis: Nr. 15427 (Thomas Volet)**

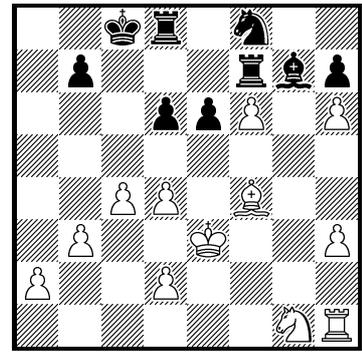
Ein weiteres „Schachschutz-Festival“ im typischen laxen Stil des Autors (, der es nicht einmal für nötig hielt, einen eindeutigen letzten Zug wie etwa La4-b5+ hinzuzufügen, was wohl die meisten anderen Retro-Komponisten getan hätten). — Beide Seiten können pendeln (sTb1↔b2, wTc1↔d1). sB→a7, wK→c4, wL→b5, wR→a5, wL→a4, wK→b4, wT→d3, wL→e6, wT→e8, wB→e7=T, wL→d5, wB→e4, wK→a4, sBe5:Ld4, Tc1-b1 Sd3-f2, Lf2-d4+ Sc1-d3, ~ Kd1-e2 etc. (sK entkommt via g3).

**2. Preis: 15306 Silvio Baier**

Beweispartie in (12+15)  
25,5 Zügen

**3. Preis: 15437  
Thomas Volet**

Löse die Stellung (14+15)  
auf!

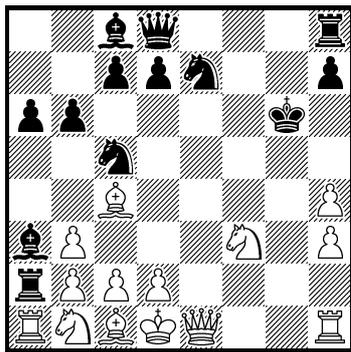
**1. Ehr. Erw.: 15123  
Günther Weeth**

#1 vor 4 Zügen, VRZ (12+9)  
Proca, Anticirce

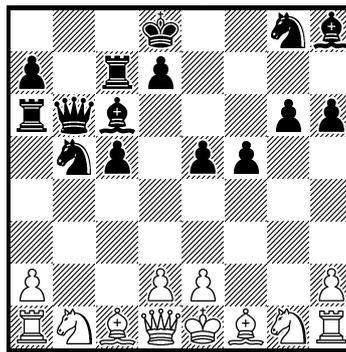
**1. Ehrende Erwähnung: Nr. 15123 (Günther Weeth)**

In dem Lösungs- und Verführungs-Komplex führen der wK und der entschlagene sT Kreuz-Züge aus. Ein sehr originelles Konzept für ein Märchenretro, ästhetisch sehr ansprechend. — *R 1.Tf2:Tf3[Th1]/Lh8-g7+ 2.Kd3-e3 0-0-0+ 3.Se2:Sc1[Sg1] Kg8:Sg7[Ke8]* (erzwingen, denn 3.– Kg7:S/Lg8[Ke8]? wäre illegal wegen Retroschach 4.Tg2-f2+??) 4.Sf5-g7 & vor 1.Se7#.

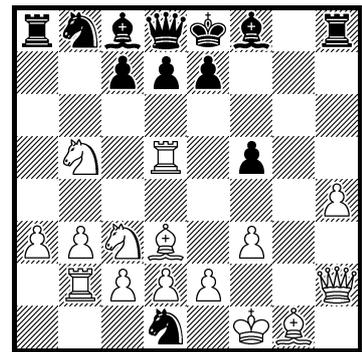
Verführung I: *R Tf2:Te2[Th1]? Lh8-g7+ 2.Ke4-e3 0-0-0+ 3.Sf3:Sg5[Sg1] Kg7:S/Lg8[Ke8]!* nun legal 4.Tg2-f2+ erzwingen & vor 1.?? — Verführung II: *R 1.Te5:Te4[Th1]? Lh8-g7+ 2.Ke2-e3 0-0-0+ 3.Sd3:Sc1[Sg1] Kg8:Dg7[Ke8]!* 4.Kd1-e2+ erzwingen & vor 1.?? — Verführung III: *R 1.Tc3:Td3[Th1]? Lh8-g7+ 2.Kf3-e3 0-0-0+ 3.Se4:Sg5[Sg1] Kg7:S/Lg8[Ke8]!* 4.Kg2-f3+ erzwingen & vor 1.??

**2. Ehr. Erw.: 15428  
Silvio Baier**

Beweispartie in 23 (14+13)  
Zügen

**3. Ehr. Erw.: 15367  
Michael Barth**

Beweispartie in 19 (12+15)  
Zügen

**4. Ehr. Erw.: 15122  
Silvio Baier  
nach Kostas Prentos**

Beweispartie in (15+12)  
21,5 Zügen

**2. Ehrende Erwähnung: Nr. 15428 (Silvio Baier)**

Die Highlights sind zwei weiße CF-Türme und zwei schwarze CF-Damen, über Kreuz schlagende schwarze Bauern tragen zum künstlerischen Eindruck bei. — *1.f4 g5 2.f5 g4 3.f6 g3 4.f:e7 f5 5.e4 Kf7 6.e8=T f4 7.Te6 f3 8.Tb6 a:b6 9.Lc4+ Kg6 10.De2 f2+ 11.Kd1 f1=D+ 12.De1 Df5 13.h4 Dh3 14.g:h3 g2 15.Sf3 g1=D 16.e5 De3 17.e6 Db3 18.a:b3 Ta2 19.e7 Sa6 20.e8=T La3 21.Te5 Se7 22.Ta5 Sc5 23.Ta6 b:a6.*

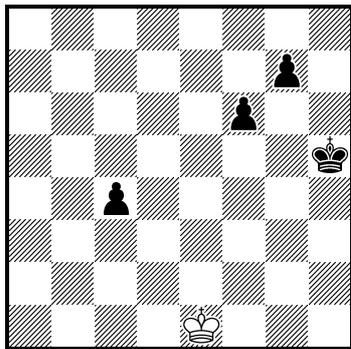
**3. Ehrende Erwähnung: Nr. 15367 (Michael Barth)**

Beweispartie mit zyklischem Linientausch schwarzer Bauern, die dabei u. a. zwei CF-Damen schlagen. Recht ungewöhnlich und hübsch. — *1.c4 Sc6 2.c5 Sd4 3.c6 e5 4.c:b7 c5 5.b8=D Lb7 6.Dd6 Tc8 7.Dg6 h:g6 8.f4 Th6 9.f5 g:f5 10.b4 Ta6 11.b5 Lc6 12.b6 Sb5 13.b7 Db6 14.b8=D Kd8 15.Dd6 Tc7 16.Dh6 g:h6 17.g4 Lg7 18.g5 Lh8 19.g6 f:g6.*

**4. Ehrende Erwähnung: Nr. 15122 (Silvio Baier)**

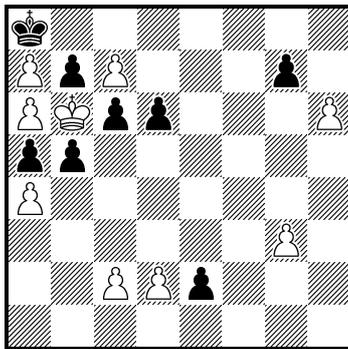
Zwei Schnoebelen-Springer auf g1 plus Über-Kreuz-Schläge weißer Bauern auf der a- und b-Linie. — *1.Sf3 b5 2.Sd4 b4 3.f3 b3 4.ab h5 5.Ta5 h4 6.Td5 h3 7.Sb5 hg 8.h4 g1=S 9.Lh3 a5 10.Lf5 a4 11.Ld3 a3 12.ba g5 13.Lb2 g4 14.Ld4 g3 15.S1c3 g2 16.Kf2 Sh6 17.D:g1 Sf5 18.Dh2 Se3 19.Tc1 g1=S 20.Tc2 Sd1+ 21.Kf1 f5 22.L:g1.*

**5. Ehr. Erw.: 15188**  
**Andreas Thoma**



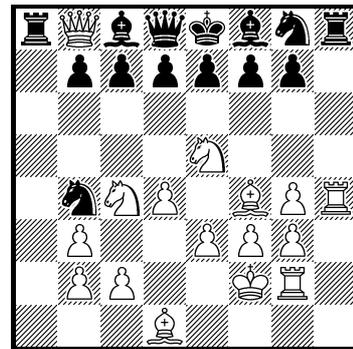
#1 vor 9 Zügen (1+4)  
 VRZ Proca  
 Anticirce

**1. Lob: 15120**  
**Thierry Le Gleuher**



Letzte 20 Einzelzüge? (9+8)

**2. Lob: 15368** **Silvio Baier**



Beweispartie in 21 (16+14)  
 Zügen

**5. Ehrende Erwähnung: Nr. 15188 (Andreas Thoma)**

Die weiße Strategie ergibt sich aus der Notwendigkeit, Schwarz zur Besetzung von e8 zu zwingen – und das wird erreicht durch den Zwang, weißes Retropatt zu verhindern. Für einen Genießer der Anticirce-Procas ein Edelstein, für einen Spezialisten klassischer Retros „noch ein Fall von Retropatt-Vermeidung“. — 1.Ke1:Bf2 [Ke1] f3-f2+ 2.Ke1:Tf1 [Ke1] Tf2-f1+ 3.Kd2:Se3 [Ke1] Tf1-f2+ 4.Ke1-d2 Tf2-f1+ 5.Kd3:Te4 [Ke1] c5-c4+ 6.Kd2-d3 Tf1-f2+ 7.Ke1-d2 Tf2-f1+ 8.Kf4:Sg3 [Ke1]!! Te8-e4 (einziger Zug, alles andere führt zu Retropatt von Weiß! 9.Kf5-f4 (nun hatte Schwarz zuletzt Tg8-e8!) und vor: Kg5#.

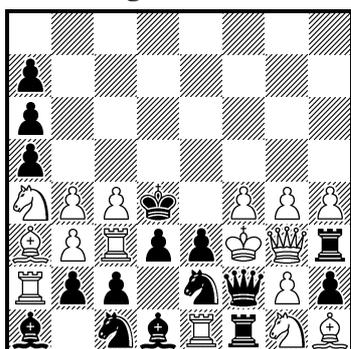
**1. Lob: Nr. 15120 (Thierry Le Gleuher)**

Rekord für die Anzahl eindeutiger letzter Züge in „nur-Bauern-Retros“. — R 1.– e3-e2 2.a3-a4 f4:Be3 3.Bd4-e3 f5-f4 4.Bb2-d4 f6-f5 5.Bc1-b2 f7-f6 6.b2:Ba3 Bb4-a3 7.h5-h6 Bc3-b4 8.h4-h5 Bf6-c3 9.h3-h4 Be7-f6 10.h2-h3 Bf8-e7 11.Kc5-b6.

**2. Lob: Nr. 15368 (Silvio Baier)**

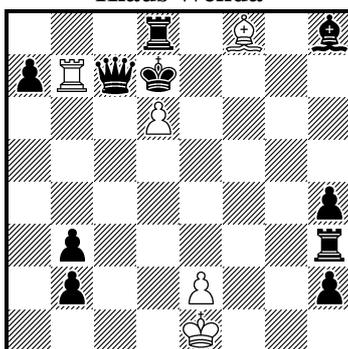
Beweispartie mit ungewöhnlichem Inhalt, mit zwei schwarzen Pronkin-Türmen in den Hauptrollen. Der erste hat deutlich mehr zu tun als der zweite: Linienräumung für die wD, Donati-Rückkehr, Selbstopfer. Der zweite hinterlässt einfach seine „Duftmarke“ in drei Ecken des Bretts. — 1.Sf3 a5 2.Se5 Ta6 3.f3 Tb6 4.Kf2 Tb3 5.a:b3 h5 6.Ta4 h4 7.Sa3 h3 8.Th4 a4 9.Sac4 a3 10.d4 a2 11.Lf4 a1=T 12.e3 Ta8 13.Da1 Sc6 14.Da7 Sb4 15.Db8 Ta1 16.Le2 Tg1 17.g4 Tg3 18.h:g3 h2 19.Tg1 h1=T 20.Tg2 Ta1 21.Ld1 Ta8.

**3. Lob: 15243**  
**Dragan Petrović**



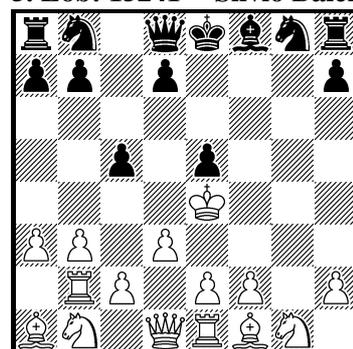
Löse auf (16+16)  
 Circe

**4. Lob: 15187**  
**Klaus Wenda**



#1 vor 7 Zügen (5+10)  
 VRZ Proca  
 Anticirce

**5. Lob: 15241** **Silvio Baier**



Beweispartie in 20 (15+13)  
 Zügen

**3. Lob: Nr. 15243 (Dragan Petrović)**

Recht bekannte Circe-Manöver enden in einer unerwartet komplexen Phase der Auflösung des Retroknotens. — 1.Dg1:Sf2(Sg1)# Sc5:a4 2.a7 Se4 3.a6 Sd2 4.a5 Sb1 5.b:Sa6 Sc5:a6 6.a7 Sa4 7.a6 Sb6:a4 (Um den Käfig im Südosten aufzulösen, müssen Bg2 und Lh1 beide herausgeführt werden. Dafür muss einer der b-Bauern zur g-Linie geführt werden.) 8.a5 Sa4:b6 9.a7 Sc5:a4 10.a6 Se4 11.a7 Sd2 12.b7 Sb1 13.b:Sa4 Sb6:a4 14.a5 Sa4:b6 15.a7 Sc5:a4 16.a5 Se4 17.a6 Sd2 18.b7 Sb1 19.c:Sb5 Sc7:b5+

20.a7 Sa6 21.c7 Sc5:a6 22.a7 Sa4:c5 23.c6 Sc5:a4 24.c7 Se4:c5 25.a5 Sd2 26.c6 Sb1 27.d:Sc6 Se7+ 28.b6 Sd5 29.b7 Sb6:d5 30.a6 Sa4:b6 31.a7 Sc5:a4 32.a5 Se4 33.a6 Sd2 34.b7 Sb1 35.e:Sd5 Sb6 36.a7 Sa4:b6 37.b7 Sb6:a4 38.a5 Sa4:b6 39.a7 Sc5:a4 40.b7 Se4 41.e7 Sd2:e4 42.e5+ Sb1 43.b:Sa4 Sc5 44.e6 Se4 45.e7 Sd2:e4 46.e5+ Sb1 47.c:Sb5 Sd6:b5+ 48.e6 Se4 49.e7 Sd2:e4 50.e5+ Sb1 51.d:Sc6 Se7+ 52.b6 Sd5 53.b7 Sf6:d5 54.e6 Se4 55.e7 Sd2:e4 56.e5+ Sb1 57.e:Sd5 Sf6 58.e7 Se4 59.e6 Sd2:e4 60.e5+ Sb1 61.f:Se6 Sg5+ 62.e6 Se4 63.e7 Sd2:e4 64.e5+ Sb1 65.e6 (Nun muss der zweite wS eingebunden werden) Se4:f2 66.e7 Sd2:e4 67.f:Se4+ Sb1 68.g:Sf5 Sg7+ 69.h:g6! (Nach f:g6?? bekommt man den wL nicht mehr heraus.) Lg2 70.Dh1 g5 71.Tg1 Lf1 72.Tg2+ Sh5 73.Dg1 Sf6:h5 74.g:Lh5 Sd2 75.Df1 Sb1 76.Tg1 Se4 77.Th1 Sed2 78.g7 (Nun ist alles für das abschließende Feuerwerk vorbereitet.) Dg2 79. Sg3:Se2+ Sg1+ 80.Sce2+ Sb1 81.Sf5:Sg3 L~ 82.Sc1:Se2 Sg1+ 83.Se2+ Sh5 84.g:Sf2+ Se4 85.Dg1+ Tf1 86.Sh6 Tf2 87.De1 Df1 etc.

#### 4. Lob: Nr. 15187 (Klaus Wenda)

Pendel im Anticirce-Proca, um Schwarz die Möglichkeit der Rochade-Rücknahme zu nehmen. — 1.Kc2:Ld1 [Ke1]! Kc8-d7+! (Dc8-c7+?/Tc8-d8+?) Dieser Zug leitet (vermutlich unerwartet) ein Remispendel ein, dessen Zweck wohl nicht sofort erkennbar ist: 2.Kc1-c2 Db8-c7+ 3.Kc2-c1 Dc7-b8+ 4.Kc1-c2 Db8-c7+ 5.Kc2-c1 b4-b3+ (erzwungen) 6.Kd3-c2 Da8-b8+ 7.f7-f8=L vor: 1.d7# ... 2.Kd3-c2? 0-0-0+ 3.? ... 6.Kb3-c2? Lc3-h8+ 7.? Im Zwischenplan 2.Kc1-c2 usw. wird die Verteidigung durch Rücknahme der sRochade verhindert. Die sD muss nach dreimaliger Zugwiederholung auf der 8.Reihe verbleiben, wo sie dem sT den Weg nach a8 verstellt.

#### 5. Lob: Nr. 15241 (Silvio Baier)

Weißer Bauern schlagen zwei schwarze Damen über Kreuz – die Original- und eine Pronkin-Dame, eine weitere Pronkin-Dame bleibt am Leben. — 1.d3 c5 2.Kd2 Db6 3.Ke3 Db3 4.a:b3 f5 5.Ta6 f4+ 6.Ke4 f3 7.Tc6 f:g2 8.Sf3 g1=D 9.Lh3 Dg5 10.Te1 e5 11.T:c8+ Dd8 12.Tc6 g5 13.Ta6 g4 14.Ta2 Da5 15.Lf1 Da3 16.b:a3 g3 17.Lb2 g2 18.La1 g1=D 19.Tb2 Dg5 20.Sg1 Dd8.

(Übersetzung: Thomas Brand)